

# **Wirkungsbericht:** **Hilfsmaßnahmen für** **Zoos im Jemen**



# „Leiden zu lindern, ist ein Akt der Barmherzigkeit. Ein Ausdruck gelebten Mitgefühls.“

— Azzedine Downes, IFAW-Präsident

## Zoo-Einsatz im Jemen

Heute möchten wir Ihnen unseren Bericht über ein Hilfsprojekt im Jemen vorlegen! Wir geben Ihnen einen tieferen Einblick in die jüngsten Verbesserungen bei zwei Zoos im Land, die leider nicht in der Lage waren, ihre Tiere richtig zu füttern und zu versorgen.

Ende 2020 berichteten wir Ihnen von zwei Zoos im Jemen, die Probleme mit der Fütterung ihrer Tiere hatten. Das Land hatte mit einem Bürgerkrieg, wirtschaftlichen Problemen und der COVID-19-Pandemie zu kämpfen, und die Zoos von Sanaa und Taiz befanden sich in einer finanziellen Notlage. Diesen Zoos, in denen Löwen, Geparde, Wölfe und seltene Arabische Leoparden leben, fehlten die Mittel zur Versorgung ihrer Tiere. Geschmeidige, hinreißend schöne Wildtiere waren nur noch Haut und Knochen. Elf Löwen waren bereits verhungert. Das zeigt, wie ernst die Lage war.

Die Zoos wandten sich uns, und wir mobilisierten sofort alle uns zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Gemeinsam mit einem Partner vor Ort koordinierten wir die Hilfsmaßnahmen. Dank der schnellen Arbeit aller Beteiligten und der Großzügigkeit unserer Förderer unterstützen wir die Zoos jetzt finanziell, damit die dort lebenden Tiere regelmäßig gefüttert, ärztlich versorgt und betreut werden können.

Mit Ihrer Hilfe machten wir große Fortschritte, um die artgerechte Ernährung und Betreuung dieser Zootiere zu gewährleisten. Wir sind fest davon überzeugt, dass diese Entwicklung 2021 weiter anhalten wird!



Ein Löwe und eine Löwin unter der Sonne im Zoo im Jemen.

## Entwicklung in Zahlen

**46**

Anzahl der Löwen, die jetzt besseres Futter und bessere Pflege erhalten.

**2**

Anzahl der Zoos, die der IFAW im Jemen derzeit durch Zuschüsse und Partnerschaften unterstützt.

**5**

Anzahl der Jahre, die der Zoo von Taiz ohne Strom war, bis Sie uns halfen, die Versorgung wiederherzustellen.

**34**

Anzahl der seltenen Arabischen Leoparden, die Schutz, Nahrung und tierärztlicher Versorgung erhalten.

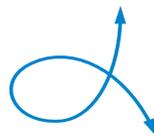
**48\***

Anzahl der Tiere, deren Allgemeinzustand sich verbessert hat.

\* Allen Tieren wird ein Gesundheitswert zwischen 1 (abgemagert) und 3 (Normalgewicht) zugeordnet. Bei den 48 an dieser Maßnahmen beteiligten Tieren verbesserte sich dieser Gesundheitswert.



Karte mit den Standorten und dem Umland der beiden Zoos.



## Komplexes Problem

Auf den ersten Blick erscheinen hungrige Löwen und Geparde als einfaches Problem: Gebt ihnen Futter! Auf den zweiten Blick war es dann doch nicht so leicht, denn die Situation wurde durch mehrere Faktoren beeinflusst und verschlimmert. Die jemenitische Regierung bemühte sich darum, die Unruhen im Land einzudämmen. Deshalb beschloss man, die für die staatlichen Zoos bestimmten Mittel umzuleiten. Das stellte die Zooleitungen vor große Probleme bei der Versorgung der Tiere.

Die Regierung erlaubt nicht, die Tiere zur Rehabilitation außer Landes zu bringen. Das macht es unerlässlich, dass wir eng mit den Zoos und den Pflegern zusammenarbeiten. Zu den ersten Hürden, die wir überwinden mussten, gehörte die Ressourcenknappheit im Land (Futter und Medizinprodukte). Außerdem mussten wir ein Vertrauensverhältnis zu den Zoos aufbauen. Das ist normalerweise ein langer Prozess, aber da alle Beteiligten dasselbe Ziel hatten, gelang die Bildung einer starken Kooperation relativ schnell.



Das „Vorher“-Bild eines Löwen, der während der vom IFAW durchgeführten Bestandsaufnahme Wasser trinkt.



Erschöpfter und abgemagertes Löwe im Zoo in der Anfangsphase des Hilfsprojekts.

Mit engagierter Arbeit und kontinuierlicher Anstrengung schiedeten wir eine Partnerschaft, die stark genug war, um politische, finanzielle, wirtschaftliche und gesellschaftliche Hindernisse zu überwinden.



Die beiden ausgewachsenen Geparde wurden von den jemenitischen Behörden an der Grenze zu Saudi-Arabien bei einem Schmuggler beschlagnahmt und in den Zoo von Sanaa gebracht.

## Frage der Ethik

Wir sind grundsätzlich der Ansicht, dass Wildtiere in ihre natürlichen Lebensraum gehören, und unterstützen Initiativen und Projekte, die diese Überzeugung teilen. Dennoch sind wir natürlich zur Stelle, wenn wir die Möglichkeit haben, leidenden Tieren zu helfen.

Jedes einzelne Tier zählt. Jedes Leben ist wichtig und ist es wert, gerettet zu werden. Auch wenn unsere Ansicht über Zoos und die dort erbrachten Leistungen nicht sehr positiv ist, hält uns das nicht davon ab, zu helfen und zu unterstützen. Wenn Tiere leiden, macht es letztendlich keinen Unterschied, ob sie in freier

Wildbahn, in einem Zoo, in einer Auffangstation oder in Privatbesitz leben. Wir helfen überall, wo dies in unseren Möglichkeiten liegt.

Sie gehören zu unseren aktivsten Förderern. Deshalb haben wir Sie dazu aufgerufen, mit einer Spende die Rehabilitation der Zootiere zu unterstützen und ihre tierärztliche Versorgung, ihre Fütterung und ihre laufende Pflege zu ermöglichen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung! Ein Hoch auf effektive Partnerschaften und noch mehr gerettete Tiere!

## Fortschritte

Seit Beginn der finanziellen Unterstützung und der Hilfsmaßnahmen zeigten sich deutliche Verbesserungen. Der Zoo von Sanaa erhielt zwei große Fleischlieferungen für 32 Löwen und 2 Geparde. Diese Menge reichte aus, um sie über einen Monat lang mehrmals wöchentlich zu füttern.

Im Zoo von Taiz waren die erforderlichen Maßnahmen komplizierter und umfangreicher. Neben der Futtermittellieferung mussten auch die Gehege instand gesetzt und abwechslungsreicher gestaltet werden. Außerdem benötigten einige der 34 Arabischen Leoparden und 14 Löwen tierärztliche Behandlung, was auch unverzüglich veranlasst wurde.

Die Maßnahmen führten dazu, dass alle abgemagerten Löwen und

Arabischen Leoparden (Gesundheitswert 1) wieder ihr Normalgewicht erreichten (Gesundheitswert 3). Es gibt nur zwei Tiere, die noch nicht wieder ihr Normalgewicht erreicht haben, und das liegt an altersbedingten Komplikationen. Trotz dieser Komplikationen hat sich ihr Zustand stark verbessert und liegt nun bei Gesundheitswert 2.

Als letztes Update zu diesem Projekt können wir Ihnen mitteilen, dass wir genügend Spenden erhalten haben, um die finanzielle Unterstützung der Großkatzen im Zoo von Taiz zu verlängern und die Hilfsmaßnahmen möglicherweise auch auf den Zoo von Ibb auszuweiten.



Eine Löwin, der es nach den Hilfsmaßnahmen des IFAW im Jemen wieder deutlich besser geht.



Löwin in einem Zoo im Jemen, den der IFAW derzeit mit Futter und medizinischen Hilfen unterstützt. Der IFAW arbeitet gemeinsam mit einer lokalen Organisation und zwei Zoos daran, 82 Tiere in Not bestmöglich zu versorgen.